

Übersicht über den Lernstoff zur Jugendflamme Stufe 2

1) Voraussetzungen für die Jugendflamme Stufe 2:

13 Jahre alt oder älter; Jugendflamme Stufe 1

2) Durchflussmengen und Durchmesser der Strahlrohre:

-B ohne Mundstück (Ø 22mm) 800 l/min	-B mit Mundstück (Ø 16mm) 400 l/min
-C ohne Mundstück (Ø 12mm) 200 l/min	-C mit Mundstück (Ø 9mm) 100 l/min
-D ohne Mundstück (Ø 6mm) 50 l/min	-D mit Mundstück (Ø 4mm) 25 l/min

3) Durchmesser und Längen der Schläuche:

-A 110mm	1,6m/2,5m
-B 75mm	5m/ 20m /35m
-C 42mm/52mm	15m
-D 25mm	1,5m/3m

Für formstabilen Schnellangriffsschlauch auf Haspeln:

-DN 25	50m	(DN heißt „Diameter Nominal“ ...)
-DN 33	30m	(... und ist der ungefähre Innendurchmesser in mm)

4) Knoten und Stiche; siehe Anhang 1

5) Standrohr setzen; siehe Anhang 2

6) Wasserwerfer aufbauen; siehe Anhang 3

7) Kartenkunde; jeder muss in der Lage sein eine Koordinate auf einer Karte zu finden; siehe Anhang 4

8) Notruf absetzen:

5W`s;

WAS ist

WO passiert und

WIE VIELE Verletzte mit

WELCHEN Verletzungen gibt es?

WARTEN auf Rückfragen!

9) Erste Hilfe; Stabile Seitenlage; siehe Anhang 5

10) Fragen zu folgenden Themen beantworten:

11) Dienstgradabzeichen und deren Bedeutung; siehe Anhang 6

12) UVV-PSA minimale **Persönliche Schutzausrüstung**:

Feuerwehrsichthelm mit Nackenschutz

Feuerwehrsichthandschuhe

Feuerwehrsichthanzug

Feuerwehrsichthschuhwerk

erweiterte **Persönliche Schutzausrüstung** je nach Lage und Befehl:

Schnittschutzhose; Chemikalienschutzanzug; Pressluftatmer/Tauchgerät; Hitzeschutzhleidung; usw...

13) Funkrufnamen & Fahrzeugabkürzungen

Florian Flammersfeld 11 => ELW1 Einsatzleitwagen

Florian Pleckhausen 25 => TLF20/40SL Tanklöschfahrzeug

Florian Pleckhausen 24 => TLF24/50 Tanklöschfahrzeug

Florian Pleckhausen 41 => LF8 Löschgruppenfahrzeug

Florian Pleckhausen 74 => MZF2 Mehrzweckfahrzeug

Beispiel Abkürzung TLF 20/40 SL

TLF = Tanklöschfahrzeug

Erste Zahl: 20 = Pumpenleistung (2000 Liter pro Minute)

Zweite Zahl: 40 = Tankinhalt (mindestens 4000 Liter)

Beispiel Abkürzung DLK 23/12

DLK = Drehleiter mit Korb

Erste Zahl: 23 = Maximale Höhe 23 Meter

Zweite Zahl 12 = Maximale Ausladung 12 Meter

Wichtige weitere Funkrufnamen Florian;

1 KFI Kreisfeuerwehrinspekteur

11 ELW1 12 ELW2 Einsatzleitwagen

18 MTF-L 19 MTF Mannschaftstransportfahrzeug

Tank- Pulverlöschfahrzeuge

21 TLF16/24Tr 23 TLF 16/25St Tanklöschfahrzeug mit Trupp/Staffel Besatzung

24 TLF16/45 20/40 24/48 24/50

27 TroTLF16 Trocken Tanklöschfahrzeug

Hubrettungsfahrzeuge

32 DL/DLK12-9 33 DL/DLK18-12 Drehleiter / Drehleiter mit Korb

34 DL/DLK23-12

38 TGM23-12 37 TGM18-12 Teleskopgelenkmast

Feuerlöschfahrzeuge

40 KLF Kleinlöschfahrzeug 41 LF8

42 LF8/6, LF10/6 43 LF20/16 Löschgruppenfahrzeug

44 LF16/12, HLF10/10 46 HLF20/16 Hilfeleistungslöschfahrzeug

47 TSF 48 TSF-W Tragkraftspritzenfahrzeug / mit Wassertank

Rüst- und Gerätewagen

51 RW1, RW2 54 GW-G Rüstwagen / Gerätewagen –Gefahrstoff

57 GW-W 58 MeF-G Gerätewagen Wasserrettung / Messfahrzeug Gefahrstoff

Schlauch- und Wechselladerfahrzeuge

61 SW1000 63 SW2000 65 WLF Schlauchwagen / Wechselladerfahrzeug

Sonstige Fahrzeuge

71 FwK Kran 73 MZF1 74 MZF2

77 RTB Rettungsboot 78 LB Löschboot 79 MZB Mehrzweckboot

Rettungsdienst

80.2-4 LNA Leitender Notarzt 80.5-7 OrgL Organisatorischer Leiter

83 RTW Rettungstransportwagen 85 KTW Krankentransportwagen

Besondere Verwendung

90 Wehrleiter 95 Wehrführer

14) Brandklassen und geeignete Löschmittel

- A brennende feste Stoffe z. B.: Holz, Kohle, Papier, Vorhänge, Teppich
 -Wasser, Schaum, Pulver, CO²
- B brennende flüssige Stoffe z. B.: Benzin, Verdünnung, Diesel, Farben und Lacke
 -Schaum, Pulver, CO²
- C brennende gasförmige Stoffe z. B.: Methan, Propan, Butan, Wasserstoff
 -Pulver, CO²
- D brennende Metalle z. B.: Magnesium, Aluminium
 -Metallbrandlöscher, trockener Sand, Zementpulver
- F brennendes Fett z. B.: Frittenfett, Maschinenfett
 -Fettbrandlöscher, Löschdecke, Schaum

15) Gefahren der Einsatzstelle;

4A's + 1C + 4E's;

Atemgifte, **A**ngstreaktion, **A**tomare Strahlung, **A**usbreitung,

Chemische Gefahren,

Elektrizität, **E**insturz; **E**rkrankung, **E**xplosion

16) Genormte Leitern mit Rettungshöhen

2-Teilige Steckleiter - 3,7m 1.OG;

4-Teilige Steckleiter - 7,2m 2.OG;

3-Teilige Schiebleiter - 12m 3.OG;

Klappleiter - 3m 1.OG;

Hakenleiter - ∞m ∞.OG;

alle (außer Hakenleiter) zwischen 65 und 75°

17) Voraussetzungen für die Jugendfeuerwehr und die Aktive Feuerwehr

In den aktiven Dienst der Freiwilligen Jugendfeuerwehr darf nur aufgenommen werden

a) wer älter als 10 Jahre ist

In den aktiven Dienst der Freiwilligen Feuerwehr (Einsatzabteilung) darf nur aufgenommen werden,

a) wer das 16. Lebensjahr vollendet hat,

b) wer den Anforderungen des Feuerwehrdienstes geistig und gesundheitlich entspricht und

c) wer nicht vorbestraft ist.

18) Kleinlöschgeräte

Wasserlöscher, Kübelspritze, Schaumlöscher, CO²- Löscher, Pulverlöscher, Fettbrandlöscher, Metallbrandlöscher

19) Armaturen zur Wasserentnahme; Wasserfortleitung und Wasserabgabe

Wasserentnahme:

Standrohr; Saugkorb; Wasserstrahlpumpe

Wasserfortleitung:

Druckkupplungen; Druck-Saugkupplungen; Verteiler; Sammelstück; Übergangsstück; Schlauchabspernung;

Wasserabgabe:

Mehrzweckstrahlrohr; Hohlstrahlrohr; Löschanze; Pistolenstrahlrohr; Hydroschild; Schaumrohre; Fog-Nail; Wasserwerfer;

20) FWDV 3; siehe Anhang 7

21) Ablauf eines Funkgesprächs Bsp: MZF will den Standort vom TLF wissen:

Beginn eines Funkgesprächs MZF ruft TLF;

Rufname der Gegenstelle: „Florian Pleckhausen 25

VON von

Eigener Rufname: Florian Pleckhausen 74

KOMMEN kommen“

Antwort:

HIER „Hier

Eigener Rufname Florian Pleckhausen 25

KOMMEN kommen“

Die Gesprächsabwicklung erfolgt formlos und kurz, am ende eines Funkspruchs kommt das Betriebswort „KOMMEN“.

Frage nach dem Standort vom TLF;

FRAGE (und die Frage) „Frage Standort

KOMMEN kommen“

Antwort des TLF;

Durchgabe des Standorts „Standort, Pleckhausen Hauptstraße 49

KOMMEN kommen“

Durch das Betriebswort Frage wird deutlich dass der andere Teilnehmer etwas wissen will.

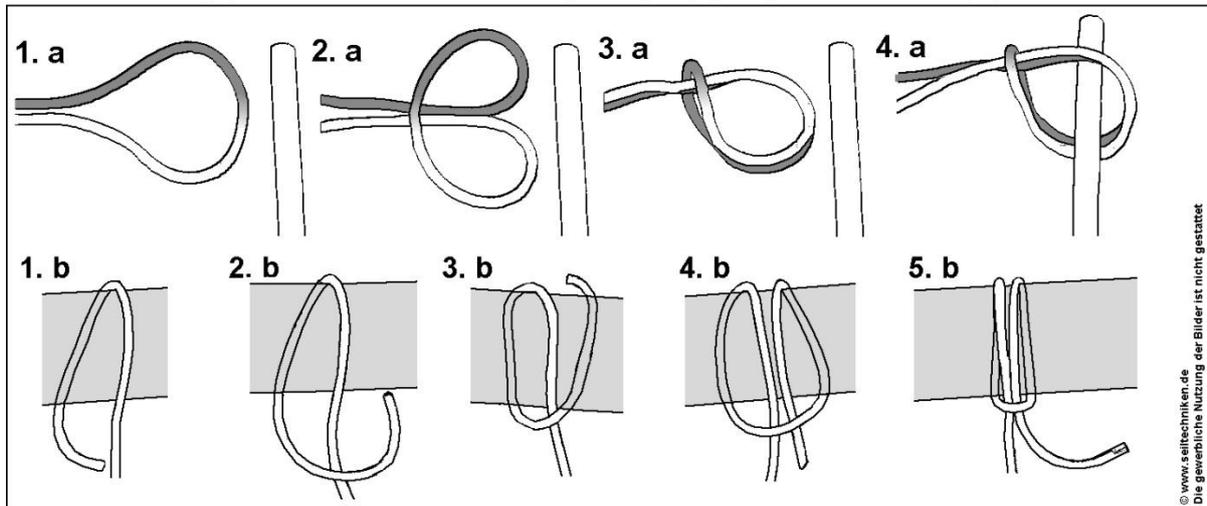
Das Funkgespräch beendet derjenige der es angefangen (hier das MZF) hat!

Verstanden „Verstanden –

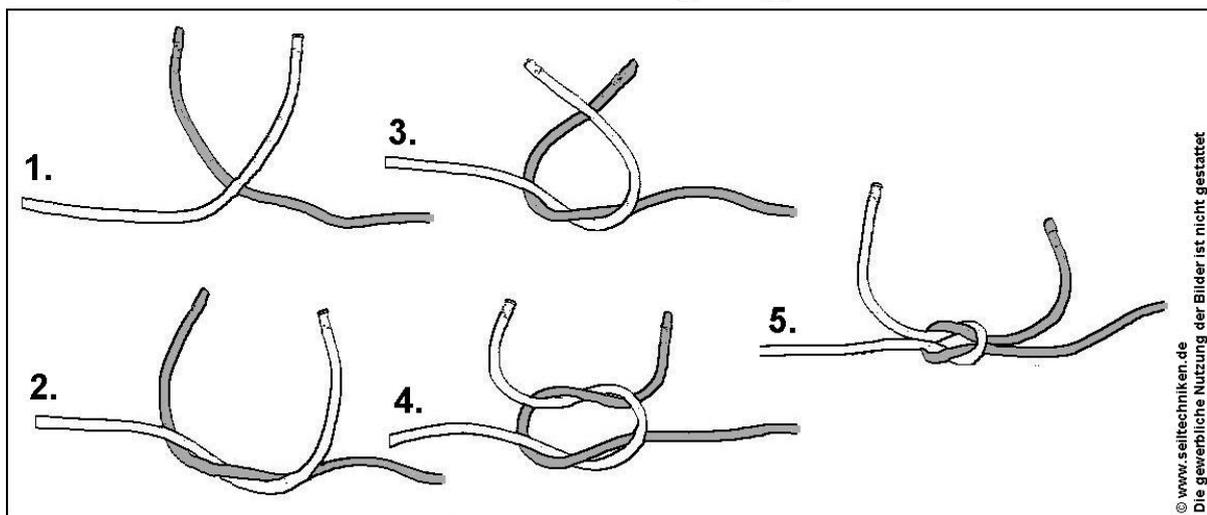
ENDE des Gesprächs Ende“

ANHANG 1 Knoten:

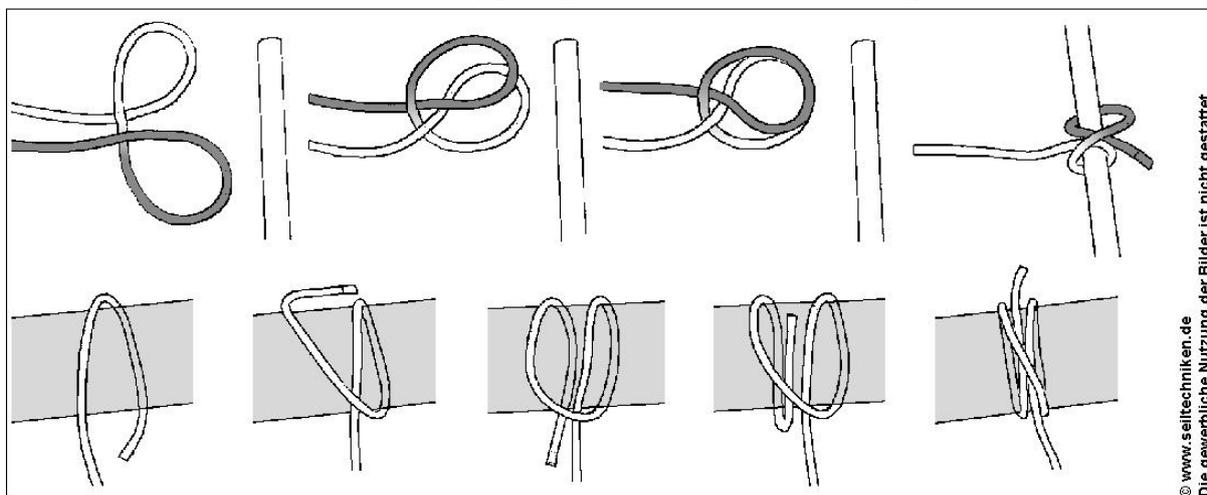
doppelter Ankerstich, gelegt (a) / gestochen (b)



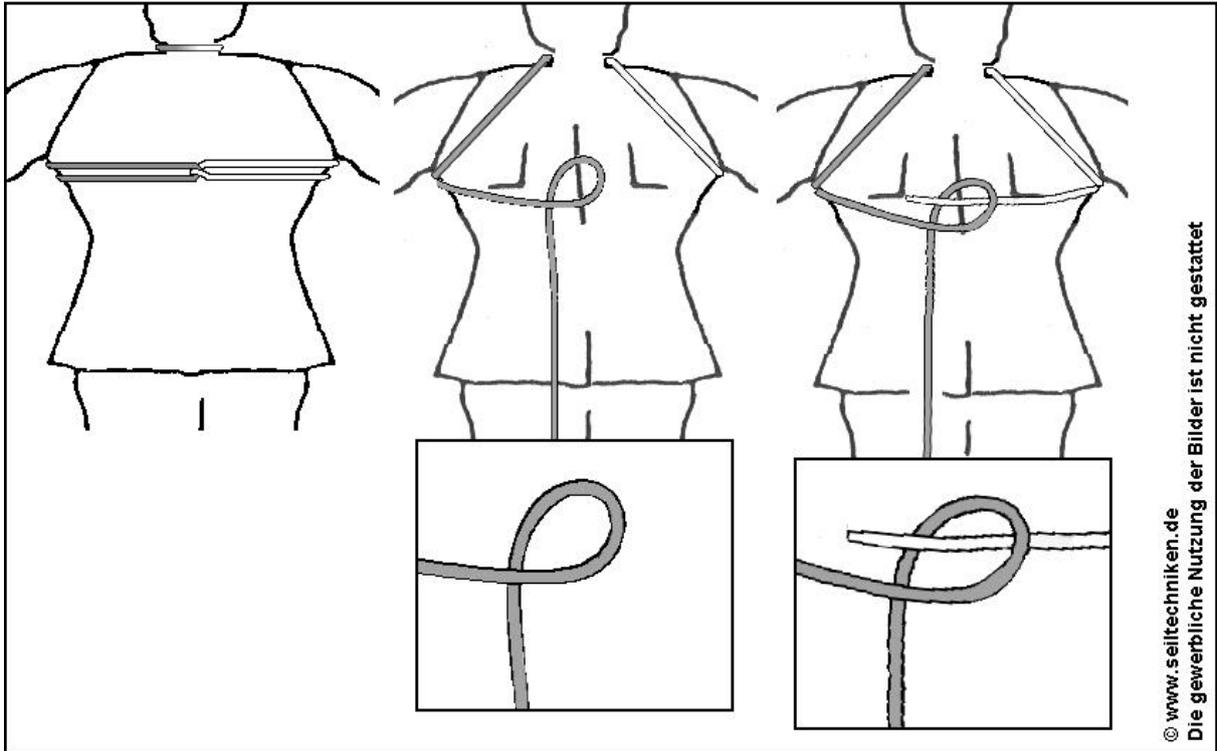
Kreuzknoten gelegt



Mastwurf gelegt (a) / gestochen (b)

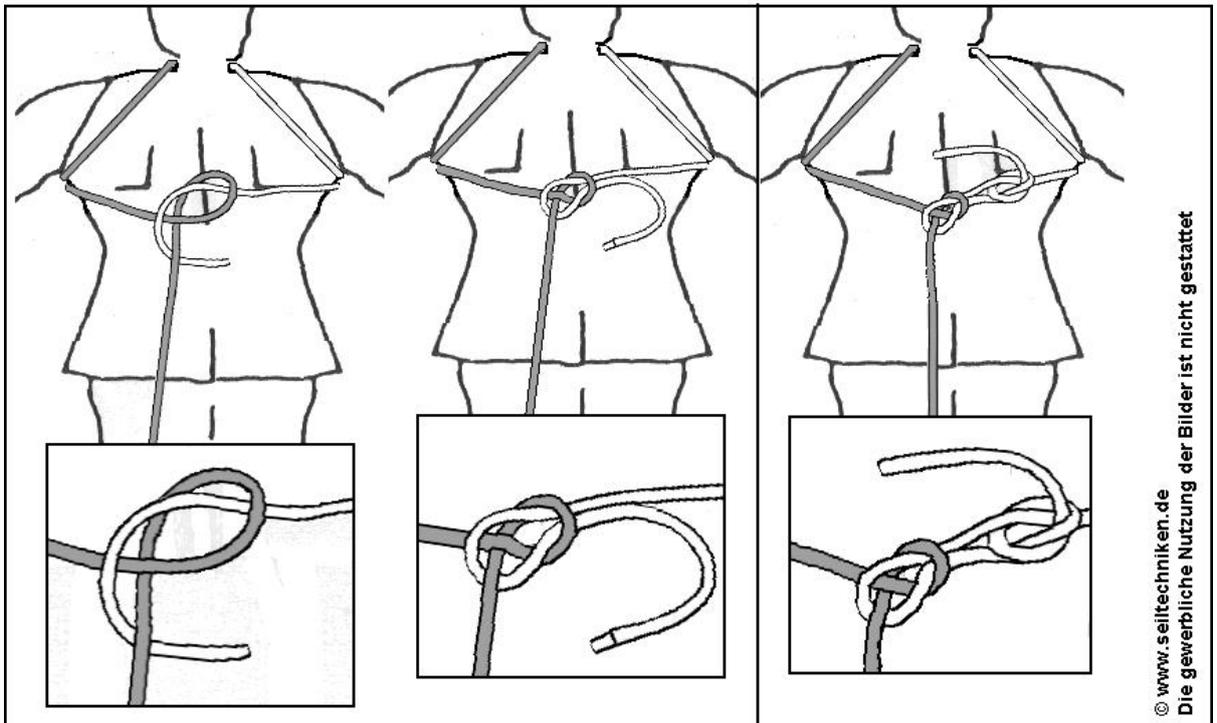


Rettungsknoten (Teil 1)

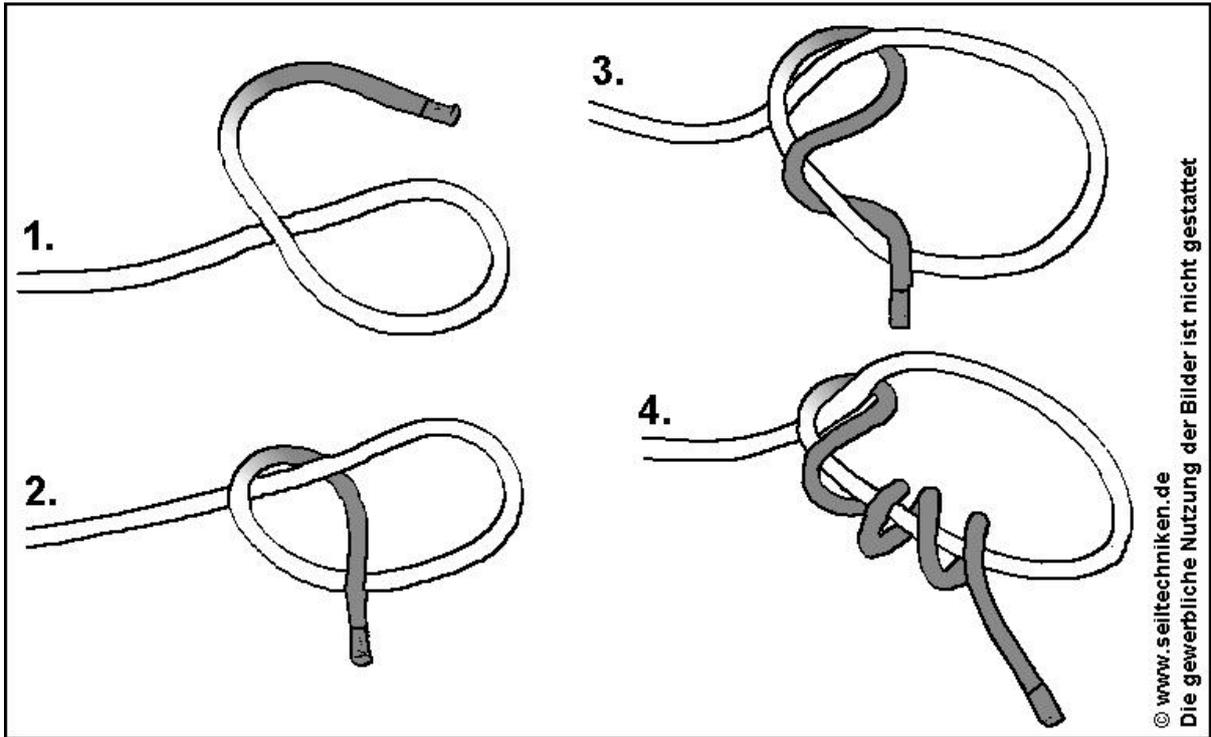


Rettungsknoten (Teil 2)

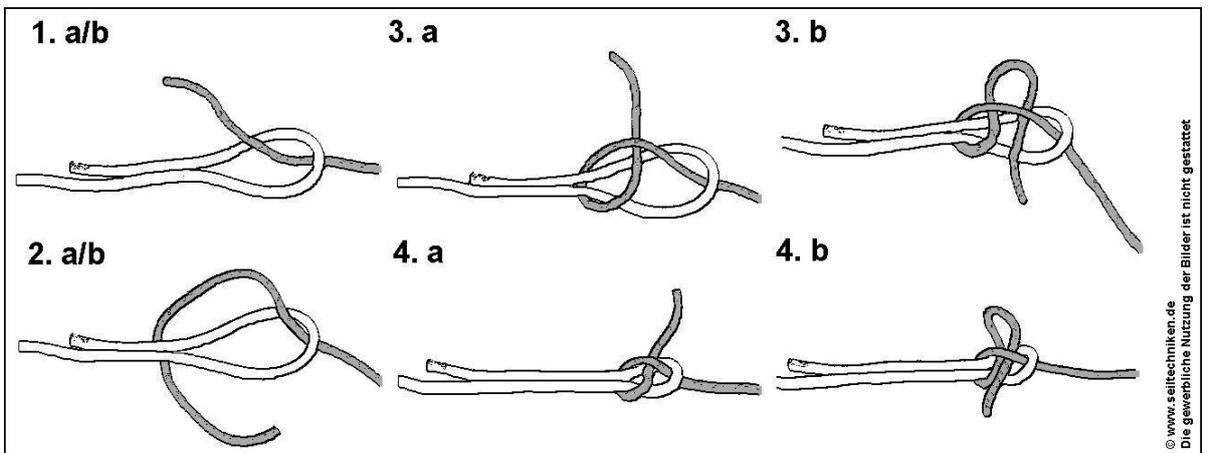
Rettungsknoten mit Spierenstichsicherung (b)



Zimmermansstich



Schotenstich (a) / Schotenstich mit Aufzugsschlaufe (b)



ANHANG 2 Standrohr setzen:

Niederschraubventil

Haltegriff

Klauenmutter

Dichtring



Standrohre sind für die Wasserentnahme aus Unterflurhydranten.

Beim Tragen eines Standrohres ist darauf zu achten, dass der Dichtring nicht heraus fällt.

Um ein Standrohr zu setzen, ist ein Unterflur-Hydrantenschlüssel erforderlich. Diesen immer mitnehmen!

► Vorgehen beim Vornehmen eines Standrohres:

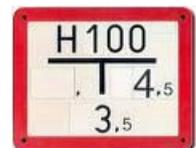
1. Schritt:

Auffinden eines Unterflur-Hydranten über dieses Schild.

H100 Leitungsdurchmesser 100 mm => Fördermenge 1000 Liter Wasser pro Minute

4,5 Der Hydrant befindet sich vom Schild aus 4,5 m rechts

3,5 Der Hydrant befindet sich 3,5 m vor dem Schild



2. Schritt:

Öffnen des Hydrantendeckels mit dem Unterflur-Hydrantenschlüssel.



3. Schritt:

Hineinschrauben des Standrohres in die Hydrantenklaue (blau).

Dabei darauf achten, dass die Klauenmutter am Standrohr ganz herab geschraubt ist.



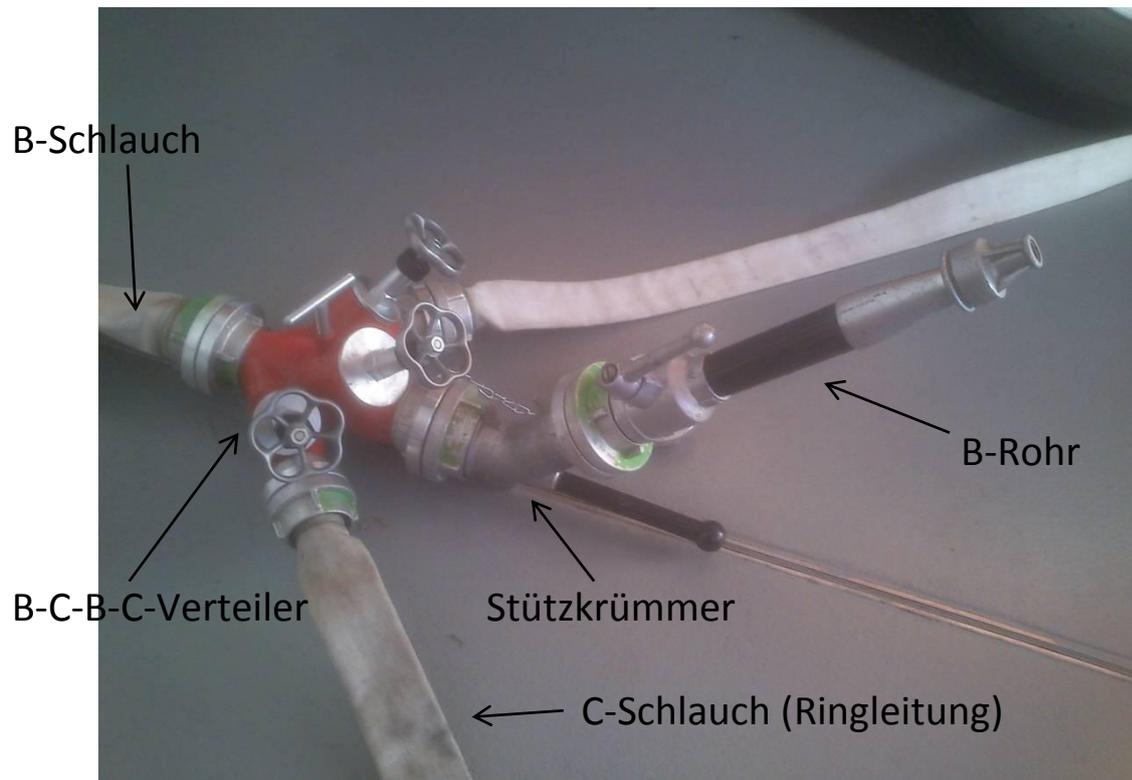
4. Schritt:

Aufdrehen des Ventils mit dem Unterflur-Hydrantenschlüssel.

Spülen des Hydranten, damit Schmutz und Rückstände aus der Wasserleitung die Schläuche und Armaturen nicht beschädigen.



ANHANG 3 Werfer aufbauen:



Benötigtes Material:

- 1 B-Schlauch
- 1 C-Schlauch
- 1 Verteiler
- 1 Stützkrümmer
- 1 B-Rohr

Der (improvisierte) Wasserwerfer dient dazu um große mengen Wasser zum Kühlen auf Objekte zu bringen, ohne dass dazu Personen abgestellt werden müssen. Dieser Werfer kann auch im Gefahrenbereich aufgestellt werden.

ANHANG 4 Kartenkunde:

Jede Feuerwehr-Karte ist mit einem UTM-Gitter (Universal Transversal Mercator) überzogen. Anhand von eindeutigen Koordinatenangaben kann man jeden Punkt auf der Karte finden.

Koordinaten sehen so aus:

Zone	Band	100km Quadrat	Ostwert	Nordwert
32	U	LV	8875	5740

Der größte Teil von Deutschland befindet sich in der Zone 32 im Band U. Jedes Zonenfeld ist in 100km Quadrate unterteilt die mit 2 Buchstaben gekennzeichnet sind; z.B. LV. Diese 100km Quadrate sind weiter mit je 100 Gitterlinien (mit 1km abstand) unterteilt. Diese Gitterlinien sind Nummeriert und dienen damit der Koordinatenbestimmung.

Bei 8-Stelligen Koordinaten (4 Ost- + 4 Nordwerte) kann ein Punkt auf 10m genau eingegrenzt werden.

Übliche Maßstäbe:

1:25000	1cm auf der Karte =	25000cm (250m) in der Realität
1:50000	1cm auf der Karte =	50000cm (0,5km) in der Realität
1:250000	1cm auf der Karte =	250000cm (2,5km) in der Realität

Um einen Punkt auf einer Karte zu bestimmen, ist zuerst ist die Kennzahl der senkrechten Gitterlinie, die das entsprechende Gitterquadrat auf der linken Seite begrenzt, zu ermitteln. Die Kennzahlen der Gitterlinien sind am Kartenrand eingetragen. Da der gesuchte Punkt ostwärts (rechts) von der Gitterlinie liegt, nennt man diese Zahl den Ostwert (Rechtswert).

Als zweiter Schritt folgt die Ermittlung der Nummer der Gitterlinie unterhalb des gesuchten Ortes.

Diese Zahl wird als Nordwert (Hochwert) bezeichnet. Aneinandergereiht – und zwar immer zuerst den Ostwert und dann den Nordwert – ergeben sich die beiden Zahlen die Kennzahl des Gitterquadrats.

In vielen Fällen ist die Angabe der Kennzahlen des Gitterquadrats (Genauigkeit 1 km) zum Auffinden einer Ortschaft ausreichend. In besonderen Fällen, wenn z. B. eine

Straßenkreuzung bestimmt werden soll, ist eine größere Genauigkeit erforderlich. Der Ostwert und der Nordwert werden jeweils um eine Ziffer ergänzt. Dazu teilt man das Gitterquadrat gedanklich in zehn Teile und schätzt, wieviel Zehntel der gesuchte Punkt von Ostwert bzw. Nordwert entfernt ist. Diese Ziffer wird dann jeweils den Koordinaten angefügt; auch hier wieder zuerst der Ostwert und dann der Nordwert. Ost- und Nordwert müssen immer aus der gleichen Anzahl von Ziffern bestehen. Um diese nicht schätzen zu müssen werden auch Planzeiger verwendet, um eine genaue Koordinate zu erhalten.

ANHANG 5 Stabile Seitenlage:

1. Den nahen Arm des Bewusstlosen angewinkelt nach oben neben dessen Kopf legen.
2. Den anderen Arm über dessen Brustkorb ziehen und die Hand des Bewusstlosen auf dessen Wange legen.
3. Das ferne Knie beugen und den Bewusstlosen zu sich ziehen.
4. Den Kopf überstrecken und den Mund öffnen.

ANHANG 6 Dienstgradabzeichen:

<http://www.lfv-rlp.de/hp/fachreferate/fortbildung/dienstgradabzeichen.pdf>

ANHANG 7 FWDV3:

http://internet.lfks-rlp.de/fileadmin/user_upload/Redakteur/downloads/dven/fwdv/FwDV3_Stand_2008_02.pdf